



Provisorischer Maschenanschlag

Der provisorische Maschenanschlag ist eine besondere Anschlagtechnik, bei der die angeschlagenen Maschen zunächst „offen“ bleiben. Dadurch können sie später wieder aufgenommen und in die entgegengesetzte Richtung weitergestrickt werden. Diese Methode eignet sich ideal für Projekte, die von der Mitte aus gearbeitet werden, für nahtlose Verbindungen oder wenn der endgültige Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll.

Besonders häufig wird der provisorische Maschenanschlag bei Kragen, Bündchen, Schulter oder Toe up Socken verwendet, bei denen Maschen später zusammengefügt, im Maschenstich verbunden oder in beide Richtungen separat gestrickt wird. Die Technik eröffnet viele gestalterische Möglichkeiten und sorgt für ein sauberes, professionelles Ergebnis.

In diesem Tutorial zeige ich Schritt für Schritt, wie Du einen provisorischen Maschenanschlag arbeitest und die offenen Maschen später wieder sicher auf die Nadel aufnimmst.

Hinweis: Für das Aufschlingen der Maschen arbeiten wir mit dem langen Fadenende, das zum Knäuel führt. Das kurze Fadenende dient später nur zum Vernähen und muss daher nicht besonders lang sein.



1. einen klassischen Anschlagsknoten arbeiten und auf eine Nadel legen. Für die folgenden Schritte die Nadel parallel halten. Die Nadel mit dem Knoten liegt unten.



2. Den Arbeitsfaden erst hinter der unteren Nadel, dann vor der oberen Nadel nach oben führen und um die obere Nadel legen.



3. Dann den Arbeitsfaden zwischen den beiden Nadeln wieder nach vorne holen von vorne nach hinten um die untere Nadel legen.



4. Den Faden zwischen den beiden Nadeln wieder nach vorne holen und von vorne nach hinten um die obere Nadel legen. (Analog zu Schritt 2)



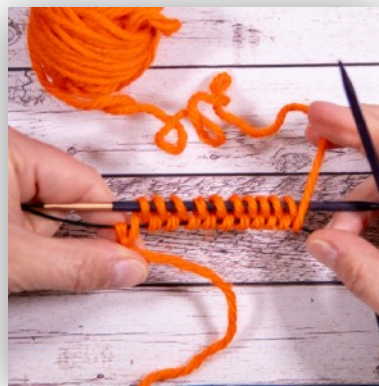
5. Wiederholen, bis alle benötigten Maschen auf der Nadel liegen.



6. Wir sehen hier 10 Maschen auf der oberen Nadel. Auf der unteren Nadel liegt durch den Anschlagsknoten eine Masche mehr. Der Knoten wird später gelöst und dann stimmt die Maschenzahl wieder.



7. Nadeln drehen, so dass sie Spitze der Nadeln nach rechts zeigt. Die obere Nadel (die Nadel **ohne** Anschlagsknoten) wird zu erst gearbeitet.



8. Den Arbeitsfaden mit der rechten Hand fixieren. Die untere Nadel (Nadel **mit** Anschlagsknoten) nach rechts ziehen, so dass die Maschen auf das Seil rutschen.



9. Den Arbeitsfaden hinter die obere Nadel legen und alle Maschen auf der Nadel ...



10. ... rechts stricken. Hier liegt die erste rechte Masche auf der Arbeitsnadel.



11. Hier sind nun drei Reihen gestrickt. - Strickstück arbeiten, wie es die Anleitung vorgibt.



12. Je nach Strickstück, ist es sinnvoll, die „offenen“ Maschen auf ein separates Seil zu ziehen, damit sie beim Stricken der anderen Seite nicht stören.

Aufnehmen der „offenen“ Maschen



1. Die Maschen wieder auf die Nadel schieben. Der Anfangsknoten ist die erste Masche auf der Arbeitsnadel.



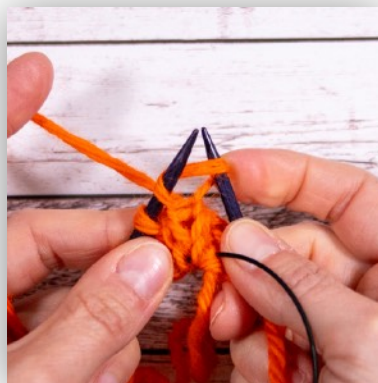
2. Den Anfangsknoten von der Nadel nehmen und aufziehen. Keine Angst, es geht dadurch nichts wieder auf.



3. Die folgenden Maschen liegen durch das „aufschlingen“ verschränkt auf der Arbeitsnadel. Das erkennst du daran, dass das vordere Maschenbeinchen hinter der Nadel liegt. Bei einer „normalen“ rechten Masche, liegt dieses Beinchen vor der Nadel.



4. Um die verschränkten rechten Maschen für das folgende Strickstück zu drehen, wird die Masche rechtsverschränkt gestrickt.



5. Dazu mit der Arbeitsnadel von links nach rechts in das hintere Beinchen einstechen, den Arbeitsfaden holen, durch die Masche ziehen und fallen lassen.



6. Hier siehst du nun, die neue rechte Masche. Jetzt liegt sie „richtig“ (mit dem vorderen Beinchen vor der Nadel) herum auf der Arbeitsnadel. Bis zum Reihenende alle Maschen verschränkt stricken.



14. Nachdem nun ein paar Reihen gestrickt sind, siehst du, dass es keinen optischen Übergang gibt.